

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

unsere Gegend, denn fort und fort wurden neue Requisitionen eingetrieben und die Leute sehr hart behandelt.

Zur Aufbringung der Kriegskosten mußten die Steuern erhöht und bereits aufgehobene wieder neu geleistet werden.

Mit diesem Kriege gingen auch die Tage des alten deutschen Reiches zu Ende. Sechzehn deutsche Reichsfürsten lösten sich vom Reiche los und bildeten unter dem Protektorate Napoleons den Rheinbund 1806, worauf Kaiser Franz dann die Krone Deutschlands niederlegte, die ohnehin für das Haus Habsburg vielfach zur Dornenkrone geworden, aus deren Spitzen heraus nur zu oft deutsche Kleingeisterei und Eigensucht sein traurig Lied sang.

### Die III. Franzosen-Invasion 1809.

Im Jahre 1806 streckte Napoleon Preußen wehlos darnieder, zog in Berlin ein, dekretirte von da aus eine fränkische Verwaltung und als 1807 Rußland sich mit Preußen verband, konnte trotzdem die Niederlage nicht weit gemacht werden, es folgte im Gegentheil der demüthigende Friede von Tilsit.

Nun wechselte Kaiser Alexander von Rußland seine Allianz, er verließ Friedrich Wilhelm III. von Preußen, dem er feierlich Bundesgenossenschaft gelobt hatte und ging mit Napoleon, der ihm die Theilung der Herrschaft über Europa versprochen, eine Allianz ein.

Gestützt auf diese, wendete sich Napoleon nun gegen Spanien, wo er 335.000 Mann 1808 ins Feld gestellt hatte.

Kaiser Franz glaubte jetzt den günstigen Augenblick gekommen, einerseits das früher Verlorene wieder zurückzuerobern, andererseits sich aus seiner gefährlichen Lage, in welche ihn die russisch-französische Allianz gebracht hatte, zu befreien. Zudem hatte er durch Erzherzog Karl eine neue organisirte Armee erhalten und eine frische Begeisterung seines Volkes seinen Muth noch mehr gehoben.

Er stellte zwei Armeen auf, eine in Italien unter Erzherzog Johann, die zweite in Deutschland unter Erzherzog Karl.

Napoleon eilte aus Spanien herbei, Rußland besetzte die Grenzen gegen Oesterreich und die deutschen Rheinbundsfürsten stellten sich gegen die Deutschen Oesterreichs unter die Fahnen Napoleons.

So begann der Kampf 1809 im April, wo die Oesterreicher von den deutschen Rheinbundsfürsten und Franzosen zurückgedrängt wurden und denselben den Weg nach Wien nicht zu versperren vermochten.

In diesem Kriege verheerten die Franzosen wieder Oberösterreich fürchterlich.

Am 26. April erschienen sie am Inn, den sie am 27. bei Scharding überschritten. Panischer Schrecken verbreitete sich im Lande